



Zuversichtlich: Prim. Prof. Rudolf Pointner und Franz Öller (GF Tauernkliniken). Foto: Nothdurfter

Radiologie: „Kein Grund zur Sorge“

■ PINZGAU (cn). „Die Entscheidung der SGKK und der Salzburger Ärztekammer, die radiologischen Praxen im Bezirk in unser Haus zu integrieren, hat in der Bevölkerung für Irritationen gesorgt. Wir nehmen das sehr ernst und möchten Befürchtungen abbauen“, sagen der Zeller Primar Prof. Dr. Rudolf Pointner und Franz Öller, der Geschäftsführer der Tauernkliniken unisono. Sie betonen u. a., dass sowohl bei den technischen Geräten, bezüglich Platz als auch beim KH-Personal genug Kapazität vorhanden sein wird. „Es gibt einen zertifizierten Radiologen, der sehr gerne nach Zell am See kommen möchte.“ In Saalfelden wird die Ordination von Dr. Vogler ab 2016 vom Tauernklinikum aus mitbetreut. **Mehr Informationen folgen.**

1484360

Radiologie: Was sagt denn die SGKK dazu?

Die Salzburger Gebietskrankenkasse ist hinsichtlich geplanter Änderungen in Kritik geraten.

■ PINZGAU (cn). Das Hauptthema im Pinzgau: Die Verlagerung der radiologischen Leistungen von Fachärzten in die Krankenhäuser Zell am See und Mittersill (Tauernklinikum) und in das Privatkrankenhaus Ritzensee. Andreas Huss, der Obmann der SGKK, hat nun eine umfangreiche Stellungnahme abgegeben.

„Gewinner Oberpinzgau“

Huss argumentiert damit, dass die Verlagerung kein Nachteil, sondern sogar ein Vorteil für die Patienten wäre, weil aus den zwei bisherigen Radiologie-Standorten (Dr. Johannes Vogel, Saalfelden und Dr. Siegfried Silli, Zell am See) drei werden: „Auch im KH Mittersill sollen in Zukunft ambulant röntgenologische Untersuchungen gemacht werden. Röntgengeräte sind in allen drei Häusern vorhanden, da werden Synergien genutzt. Gewinner der Situation wird daher vor allem die Oberpinzgauer Bevölkerung sein.“



Andreas Huss (Obmann SGKK) wird zu einem Runden Tisch nach Mittersill kommen. Foto: SGKK

Freilich muss der SGKK-Obmann einschränken, dass es die Mammographie-Untersuchungen nur am Standort Zell am See geben wird, was den Vorteil vor allem für viele Oberpinzgauerinnen hinsichtlich der zahlreichen Mammographie-Untersuchungen relativiert. Denn während sich die Facharztordination von Dr. Silli, der 2019 in Pension geht, im Zentrum der Bezirkshauptstadt befindet, liegt das Spital bekanntlich in Thumersbach und ist daher mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur umständlich erreichbar. Huss: „Dafür können in Mittersill in Zukunft auch Computertomographie-Untersuchungen (CT) am-

bulant durchgeführt werden. Das Gerät ist bereits vorhanden, wurde aber bisher nur spitalsintern verwendet.“

„Handeln aus Eigennutz“

Dem Radiologen Siegfried Silli wirft Andreas Huss vor, dass sich dieser aus Eigennutz für die Beibehaltung der jetzigen Situation bzw. für eine Gruppenpraxis einsetze: „Doktor Silli hätte finanzielle Vorteile, weil er am Gewinn eines Nachfolgers beteiligt wäre.“ Dazu der Arzt: „Das stimmt keineswegs. Die Übergabe einer Facharztpraxis erfolgt wie eine ‚normale‘ Betriebsübergabe und da nascht man als Vorgänger in keinsten Weise am Gewinn des Nachfolgers mit. Mir geht es nur um die Patienten bzw. um die Region.“

Runder Tisch am 1. Oktober

Am 1. Oktober 2015 wird es unter dem Motto „Forum Gesundheit Oberpinzgau“ einen von NRBg, Walter Bacher und LABg, Karl Schmidlechner (beide SPÖ) organisierten Runden Tisch geben. Neben Ärzten und Lokalpolitikern wird auch Andreas Huss dabei sein. Vollständige Stellungnahme der SGKK: www.meinbezirk.at 1481275